

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 7-8

Artikel: Ein Plädoyer für die Miliz

Autor: Sinzig, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Plädoyer für die Miliz

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Mit einem Plädoyer für die Milizarmee hat sich Edwin Hofstetter nach zehn Jahren als Chefredaktor der Monatszeitschrift «Schweizer Soldat» verabschiedet. An der Generalversammlung der gleichnamigen Verlagsgenossenschaft wurde Hofstetter am 4. Mai in Frauenfeld zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sein Nachfolger und vierter Chefredaktor der seit 1928 bestehenden Zeitschrift wurde Werner Hungerbühler aus Muttenz BL.

Mit dem «Schweizer Soldaten» wollte er mithelfen, den Wehrwillen und den Glauben an die Wirksamkeit der militärischen Landesverteidigung zu stärken, erklärte der Frauenfelder und Oberst im Generalstab Hofstetter, der als Chefredaktor per Ende März zurücktrat.

Plädoyer für die Miliz

«Zentral ist dabei meine Überzeugung, dass die Wahrung unserer Rechte und Aufgaben als Bürger unserer Schweiz auch die Pflicht zur Verteidigung einschliessen muss», hielt der frühere Berufsoffizier fest. Nur eine Milizarmee mache diese Verbundenheit stark genug, unterstrich er.

Nur die Miliz vermöge die geistige Elite und die körperlich Tüchtigen zur gemeinsamen Aufgabe zusammenzubringen. Das «verantwortungslose Spiel» mit einer Berufsarmee diene nur dazu, die Armee dem Einfluss der direkten Demokratie zu entziehen und schliesslich abzuschaffen, kritisierte Hofstetter.

Reform begründen

«Ich versuchte, die Armee 95 verständlich und die Reformen als notwendig zu begrün-



Der neue Chefredaktor Werner Hungerbühler und der abtretende Edwin Hofstetter mit Robert Nussbaumer, dem Präsidenten der Verlagsgenossenschaft.

den», betonte Hofstetter. «Bekämpfen musste ich aber die Ideen, welche allzusehr dem Zeitgeist des «ohne mich» und den largen Auffassungen von Disziplin und Ordnung frönten», stellte der scheidende Chefredaktor klar. Als sträflichen Leichtsinns erachte er es, damit die Armee beliebter machen zu wollen.

Unabhängigkeit gewahrt

Hofstetter wurde von der Generalversammlung mit Applaus zum Ehrenpräsidenten er-

nannt. Er habe die Unabhängigkeit des «Schweizer Soldaten» gewahrt und gefördert, würdigte Heinz Ernst als Vizepräsident der Verlagsgenossenschaft dessen Verdienste. Unter dem Zepter von Edwin Hofstetter sei der «Schweizer Soldat» zu einer der besten Militärzeitschriften in ganz Europa geworden, erklärte Robert Nussbaumer als Präsident der Verlagsgenossenschaft.

Jüngere Leserschaft

In den letzten zehn Jahren habe sich die Auflage des «Schweizer Soldaten» trotz schwieriger Zeiten gehalten, und insbesondere sei es in hohem Mass gelungen, vermehrt eine jüngere Leserschaft anzusprechen. Ende 1995 wurden laut Nussbaumer 6810 Abonnemente und gut 2500 Gratis-, Tausch- und Kiosk-Exemplare gezählt, was eine Gesamtauflage von rund 11 200 Exemplaren ergibt. Insetrate, Abonnemente und Druck werden bei der Huber & Co. AG in Frauenfeld betreut.

Armee 95 umsetzen

«Mit voller Kraft voraus», mit diesem Motto stellte sich Werner Hungerbühler aus Muttenz der Generalversammlung als neuer Chefredaktor vor. Sein Ziel ist es, die Armee 95 in Wort und Tat umzusetzen. Man dürfe dabei nicht auf die wenigen hören, die querschlagen, sondern die Mehrheit soll zum Zug kommen, die grosse Arbeit in Uniform leiste. Mitzujammern nütze nichts, sondern Hand bieten für Veränderungen und Verbesserungen, erklärte Hungerbühler, in der Armee als Oberst Kommandant eines Luftschutzregimentes und in den letzten Jahren in der Militärverwaltung Baselland für die Überführung der Armee 61 in die Armee 95 tätig. ☐



Sie ehren Edwin Hofstetter (Mitte), den scheidenden Chefredaktor des «Schweizer Soldaten», namens der Mitarbeiter und der Verlagsgenossenschaft, Alfons Schmidlin aus Wiezikon und Heinz Ernst aus Eschlikon.